

Impuls-Handlung

Wie viele Taten bleiben ungetan, weil dem ersten, frischen Impuls nicht nachgegeben wurde! Das gilt im Bösen wie im Guten.

Ihr seid gewöhnt, dies nur in Bezug auf üble Taten in Betracht zu ziehen: eine Kette schlimmer Handlungen auf einen ersten Entschluß zurückzuführen, auf eine etwaige Anstiftung zur bösen Tat.

Es ist Euch gewiß möglich, diesen Vorgang auch einmal in ganz anderer Hinsicht zu betrachten: im Hinblick auf so viele gute Taten, welche ungetan blieben, obwohl zuerst der feste Wunsch und Wille bestand, sie auszuführen!

Denkt zurück in Euer eigenes Leben! Wie oft geschieht es Euch, daß Ihr Euch sagen müßt: "Ach, ich wollte doch eigentlich" Und dann fällt Euch ein, daß Ihr irgend etwas Gutes versäumt hattet:

einen Gruß, einen Brief, einen Besuch bei kummervollen Menschen, oder anderes, ... und nun tut es Euch leid, - zumal meist der eigentliche Anlaß nicht mehr besteht, und ein Wieder-anknüpfen nicht mehr gut möglich ist. Ihr fühlt zudem, daß Euch inzwischen die innere Frische verlorenging, es auszuführen. Das ist ganz richtig empfunden, denn jede Tat hat ihre Zeit, auch die guten Taten aus warmer Menschlichkeit. - Woran fehlt es nun?

Euch fehlt die Freudigkeit, einem sicheren Empfinden auch die frische Tat folgen zu lassen, das logische Handeln, welches dem ersten Empfinden folgen müßte in der Ausführung.

Wenn Ihr zuviel Zeit verstreichen laßt, erlahmt Euer Tatwille immer mehr, es kommen sogar Zweifel in Euch auf, ob Euer Empfinden richtig war. Nicht selten kommt dazu noch der Gedanke: "Was werden die anderen dazu sagen? - Wie stehe ich dann da?" Das ist dann allerdings der erbärmlichste Gedanke, der aufkommen kann, - aus innerer Feigheit geboren, - denn niemals darf falsche Rücksicht auf das eigene Angesehen werden, oder Angst vor der Meinung anderer Menschen ein Grund sein, eine frische gute Tat zu unterlassen, die man deutlich als nötig und segensreich empfunden hatte.

Habt Ihr genug Vorstellungskraft, um die schwächenden Folgen zu erkennen, die solches Nicht-handeln-nach-Empfinden nach sich zieht? Wie viel Ursprünglichkeit da versandet und ohne gute Wirkungen bleibt? Wollt Ihr nicht anders handeln in Zukunft?

Beobachtet gut, was in Euch spontan aufwacht an Ideen, nach denen Ihr handeln solltet! Vielfach ist es der Einspruch, die Anregung eines edlen Schutzgeistes, der in Eurer Nähe miterlebt, was Euch begegnet. Er sieht klar, wenn Ihr handeln solltet, um etwas Gutes zu bewirken. Wollt Ihr nicht Handlanger sein in der leuchtenden Kette dienender Menschengeister hier wie drüben? Die unsichtbaren strahlenden Geister brauchen irdische Mittler, um hier auf der Erde etwas in Gang zu setzen. Euer Denken und Durchempfinden, Eure fünf Sinne, Eure helfenden Hände werden gebraucht, um das Gute aufzubauen auf Erden! Es darf nicht schweben, - es muß irdisch lebendig verankert sein. Wollt Ihr nicht helfen? ---

nov genommen
Irgendwoher